

Inhalt

Vorwort	8
I Mein Acker ist die Zeit	
1. Aragon – Malraux – Camus: die deutsche Wirkungsgeschichte <i>Camus' und Aragons Verbreitung in Bundesrepublik und DDR nach dem Kriege – Die Widerstände gegen Malraux – Der literargeschichtliche Zusammenhalt – Verhältnis zu Sartre</i>	9
2. Kommunismus, Zweiter Weltkrieg und Nachchristlichkeit: Elemente der gemeinsamen Biographie <i>Situierung der französischen Autoren im Horizont der inter- nationalen kommunistischen Bewegung – Krieg und Résistance als Erfahrung und als Stoff der Kunst – Möglicher Dialog mit Bernanos – Die geschichtliche Zeit als Besitz des Schriftstellers – Zur Methode der Darstellung</i>	16
3. Revolution und Literatur im Erbe: das 19. Jahrhundert im Urteil der Autoren <i>Bedeutung des nationalen Traditionsbezugs für den Literatur- begriff – Marx, Nietzsche und Hegel, deutsche Philosophie als begriffene Geschichte – 1789, Kritik und Verteidigung der Revolution – Dandy und progressive Romantik – Die Polarität Flaubert – Dostojewski</i>	27
II Louis Aragon: Literatur und Wirkliche Welt	
1. 1956–1967: Chagrinleder Wirklichkeit <i>Die Struktur der späten Künstlerromane Aragons – Ihr Kontext in der politischen Zeitgeschichte und im Gesamtwerk – Periodi- sierung des Werks – Der »Traum« vom nützlichen Dichter</i>	37
2. »Für wen schreiben?« und die Wendemarken in der Wirklichen Welt (1933–1951) <i>»Warum schreiben?« 1919/20 und »Für wen schreiben?« 1933/34: Sitz beider Umfragen in Aragons Entwicklung – Die politische Problematik des modernen personalen Romans; Nachwelt als Horizont – Sozialistische Ideologie im Angriff – Begegnung mit dem proletarischen Publikum – Differenz zu Sartre</i>	46

3. Realismus und politischer Roman 60
*Sozialistischer Realismus, französisch-literarische Fronten und
 außerliterarische Bezüge – Gemachte und erfahrene Politik als
 Stoff des Romans – Aragon, Brecht und die Tradition*
4. Die Literatur und das negative Wirkliche 69
*Streit um den positiven Helden 1935–1965 – Prometheus und
 Ödipus – »Mise à Mort« als Strukturprinzip der Wirklichen Welt*

III André Malraux: Literatur und Humanität

1. 1967: »Was geht mich das an, was bloß mich angeht?« 77
*Brüche und Einheit in Malraux' Werk im Licht der Anti-Memoi-
 ren – Die Stille der Künste und die Ambition der Literatur*
2. Montage contra Realismus. Literatur als Umwertung 85
*Die Idee der »elliptischen« Kunst – Tragischer Selbstaussdruck
 als Kritik des verdinglichten Kunstwerks – Der Romanheld als
 »ethische Schöpfung«*
3. Volk der Statuen und Massenmensch 92
*Malraux und die Tradition der Humanismen – Etappen des
 Kultur-Gedankens 1934–1951, vom politischen zum geschichts-
 morphologischen Problem – Die Bewußtseinsfunktion des
 Romans; Differenz zur Sartre*
4. Raskolnikoff und der Komsomolze 104
*Ist Kriegsliteratur ethisch vertretbar? – Malraux über Faschis-
 mus, Massenvernichtung und »Ästhetisierung des Krieges«
 1934–1967*

IV Albert Camus: Literatur und die Leidenschaft der Zeitgenossen

1. 1954–1959: Höhe des Ideals und Last der Solidarität 114
*Kunst als Kommunikation – Das Dilemma des Jonas – Mozart
 im Algerienkrieg – Überwindung des richtenden Büssers durch
 die Kunstschöpfung*
2. Von Iwan Karamasoff zu Albert Camus. Der Schriftsteller und
 sein Publikum 121
*Philosophisches und Zeitgeschichtliches in der »Pest« – Existen-
 tielles und Mythisches im »Sisyphus« – Problematik und kultur-
 geschichtlicher Kontext des Mittelmeer-Mythos*
3. Die »Rollen« des Künstlers. Die Analogie Kunst – Politik im
 Aufbau der Revolte 129
*Vom absurden Künstler zum Gegensatz von Schaffenden und
 Eroberern – Kaliajew und Prousts Revolte; Bedeutung der
 Analogie, Vergleich mit Schiller – Das Schauspielerthema:
 Stadienplanung und das Schriftstellerleben als Kunstwerk*

4. »... den Leidenschaften der Zeitgenossen Form geben«	138
<i>Entstehung, Reichweite und erzähltechnischer Aspekt eines literarischen Prinzips – Das unkrieglerische Engagement des Chronisten – Tolstois Wirklichkeitstiefe und die Dimension Dostojewski – Der Sieg des Odysseus</i>	
V Korrigiertes Engagement und Zeit der Zeugen	
1. Für wen schreiben und wovon schreiben: zwei Richtungen in der Korrektur des Engagements	148
2. Engagement – »direction de conscience« – Zeugentum: Momente im Wandel schriftstellerischer Haltung	150
3. ›Zeit der Zeugen‹ Frankreich 1930–1960: Elemente für einen erweiternden Epochenbegriff	163
<i>Die geschichtliche Situierung der engagierten Generation bei Sartre – Entwicklung der Problematik von Engagement und Zeugentum im Romanwerk Malraux', Camus' und Aragons – Umstellung der Themenfolge in Sartres Essay – Zeugentum und Universalität der Kunst – Zeugentum, Hexis und Praxis in der Literatur – Selbstauflösung des Zeugentums (M. Sperber) – Vom ›Wovon‹ zum ›Wie‹-schreiben: die Welt des Nouveau Roman</i>	
4. Leser und Nichtleser	185
Bibliographischer Hinweis	188
Anmerkungen	194
Chronologische Übersicht	212
Register	220